

Kirche im Zirkus: Ein Hauch von Vertrauen

700 Gäste begeistert: Evangelische Allianz feiert mit Gottesdienst im Roncalli-Zelt die Deutschland-Premiere

■ Von Uwe Koch und Bernhard Pierel (Fotos)

Bielefeld (WB). Die Kirche kommt zu den Menschen. Und sie trifft die Gläubigen ausgerechnet in einem Zirkus – dort, wo das Wort Vertrauen groß geschrieben und Gott den Artisten unter der Kuppel Halt zu geben scheint.

Sonntagmorgen im Zirkus Roncalli: Da ist eigentlich eine Ruhephase angesagt. Artisten, Musiker und Mitarbeiter legen dann nach einer abendfüllenden Vorabendshow sonst die Beine hoch.

Gestern indes herrschte im weiten Zirkusrund Remmidemmi. Die Evangelische Allianz in Bielefeld, das sind 15 Kirchen und Gemein-



Das »Duo Viro«, Vivien Goluvicz und Robert Szabo, zeigte während des Gottesdienstes spektakuläre Luftakrobatik unter der Zirkuszelt-Kuppel.

den, hatte zum neunten Mal zum »Gottesdienst speziell« eingeladen, zum ersten Mal in Deutschland diente ein Zirkuszelt als Gotteshaus. Mehr als 1500 Menschen, darunter viele Kinder, freuten sich über diese Gelegenheit, eins mit Gott in ihrem Glauben zu sein. Pastor Karl-Heinrich Seelbach von der Petri-Gemeinde und Erzieherin Stephanie Paus stimmten die Menschen von der Manege auf diesen ungewöhnlichen und wunderschönen Gottesdienst ein.

Der Gottesdienst wurde simultan in englischer und russischer Sprache übersetzt, dann nahm dieses »coole Abenteuer, diese tolle biblische Geschichte« in schillernder Umgebung seinen Lauf. »Wir werden waschechte Artisten sehen«, versprach Stephanie Paus wohl nicht zuviel, denn das Roncalli-Duo Viro, das Paar wird in Artistenkreisen auch »Romeo and Juliet« genannt, wollte sich den Auftritt in einem Gottesdienst nicht nehmen lassen.

Gemeinsam berichteten die jungen Ungarn Vivien Goluvicz und Robert Szabo von ihrer Leidenschaft, von ihrem Respekt vor diesem atemberaubenden Beruf. Und sie beantworteten die Frage nach dem Vertrauen. Vivien: »Ja, ich glaube an meinen Gott, und ich vertraue ihm (Robert).«

Bevor die Artisten in die Kuppel kletterten, bevor sie dort dem Wort Luftakrobatik eine neue, filigrane Bedeutung gaben, sorgte das Schauspiel der Jünger Petrus und Markus auf dem durch blaue Stoffbahnen stilisierten See Genezareth für einen großen Spaß unter den Gottesdienstbesuchern.

Auch hier ging es um die Verlässlichkeit des Glaubens, um das Vertrauen auf Jesus, der in der größten Not, in einem tobenden Sturm den Menschen den Halt gibt. – Das war für die Menschen ein Gottesdienst und zugleich eine gro-



»Komm´ und lobe den Herrn« sangen die Besucher im Zirkus Roncalli. Zu den Klängen der Band von Edwin Schulz ließen sich die Menschen zu

ße Freude, sich auf ein absolut neues Szenario einzulassen. »Kirche kann die Gläubigen doch so einfach erreichen, es gibt so viele Möglichkeiten, auf die Menschen

zuzugehen. Man muss doch nur den Elfenbeinturm verlassen«, sagte ein Besucher zum Abschluss. Dass der Gottesdienst unter der Kuppel des Zirkus Roncalli auch

diesem Gottesdienst mitreißen. Sie standen, klatschten, schnippten mit den Fingern und feierten ihr Glaubensbekenntnis völlig losgelöst.

emotionale Stimmung wie eine Gospel-Show und ein Mitmachtheater hatte, dass mit Gesten, Bewegung und letztlich auch spektakulärer Artistik Spannungen auf-

und abgebaut wurden, tat diesem gelebten Glauben keinen Abbruch. Im Gegenteil. Es waren ja eigentlich nur neue (andere) Schritte in ein christliches Leben.